

## Termine heute

★ **Hergersberg:** im Oktagon in direkter Nähe des ehemaligen Grenzübergangs: Internationale Kirchenrippenausstellung »Krippana«; täglich geöffnet von 10 bis 18 Uhr.

★ **Losheim:** im Alten Zollhaus: Europas größte digital gesteuerte Modelleisenbahn »Euro-Tecnica«; täglich geöffnet von 12 bis 18 Uhr (mit Verkauf).

★ **Malmedy:** von 14 bis 17 Uhr, im Cavens-Haus, Ausstellung der Werke von Alexandre Thomas.

★ **St. Vith:** im Kino »Corso«: um 14.30 Uhr, »Eine wie keine«.

★ **St. Vith:** von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr, im Rathaus, Kunstausstellung zum Thema »Spannungen und Sinnlichkeit« von Jacques Thannen, René Weling und Annie Ghyselen.

★ **Büllingen:** im Kino »Scala«: um 14.30 Uhr, »Mein großer Freund Joe«.

★ **Malmedy:** bis zum 7. November, in der protestantischen Kirche, Gemäldeausstellung des Malers Bodo Rütten, Aachen.

## Kampagne ab dem 1. Oktober

## Die Füchse werden gegen Tollwut geimpft

**Malmedy.** – Der Veterinärdienst des Landwirtschaftsministeriums in Malmedy wird ab dem 1. Oktober wieder eine Schluckimpfung der Füchse gegen Tollwut vornehmen.

Diese Impfkampagne erfolgt im Gebiet südlich einer Linie, die von der französischen Grenze bei Agimont via Ciergnon und Ronvaux bis zur deutschen Grenze in Steinebrück führt. Aufgrund eines Tollwutfalls bei einem Fuchs unlängst in Beho (am 03. August), wird im betreffenden Einzugsgebiet auf einer Fläche von ± 750 km<sup>2</sup> mit 20 Köder/km<sup>2</sup> geimpft werden. Das gesamte Impfgebiet stellt 5700 km<sup>2</sup> dar. Auch die angrenzenden französischen und luxemburgischen Territorien werden in die Aktion einbezogen.

## Impfköder

Die Impfköder bestehen aus Mehl und Fischöl, sie haben die Form einer Streichholzschachtel und enthalten eine Plastikkapsel, in deren Innern sich der flüssige Impfstoff befindet. Die Köder werden von einem Hubschrauber abgeworfen.

Der Fuchs wird geimpft, wenn er beim Verzehr des Köders die Kapsel durchbohrt. Die Impfflüssigkeit enthält den rekombinierten Vakzine-Tollwutvirus. Dieser Stamm wurde bei

zahlreichen Tierarten getestet; man hat festgestellt, daß er auf oralem Wege ungefährlich ist.

Für den Menschen ergeben sich aus der Fuchsimpfung keine besonderen Gefahren. In den letzten Jahren sind mehr als eine Million dieser Impfköder über Belgien abgeworfen worden ohne dass der geringste Zwischenfall bekannt geworden wäre.

## Keine Gefahr

Um mit dem Impfstoff in Kontakt zu kommen, muss die Plastikkapsel durchbohrt sein. Dennoch sollte man vorsichtshalber die Köder nicht anfassen und jeden Kontakt mit einer Wunde oder den Schleimhäuten vermeiden. Nach zufälliger Berührung eines Köders sollte man sich gründlich die Hände waschen.

Um die Wirksamkeit der Impfung nicht zu beeinträchtigen, ist es während der Impfperiode verboten, Hunde in Wald und Feld laufen zu lassen.

Das Landwirtschaftsministerium ruft die Bevölkerung im Impfgebiet zu Wachsamkeit auf während der Impfperiode, die vier Wochen (je nach Wetterlage) dauern wird. Die Impfgebiete werden deutlich durch gelbe Plakate, die in den drei Landessprachen verfasst sind, gekennzeichnet werden.

## Bei den Holzfällermeisterschaften

## Willy Justen auf Platz drei

**Bernister.** – Zu den 39. Forstfesten von Francorchamps in Malmedy-Bernister nachstehend die Endresultate der Holzfällermeisterschaften.

Die in unserer gestrigen Ausgabe veröffentlichten Ergebnisse betrafen speziell die Holzschnitzwertung, bei der Raymond Kockelmann als Sieger hervorging.

Der Lokalmatador gewann aber auch - übrigens zum 11. Mal - das belgische Championat. Bester Teilnehmer aus dem

deutschsprachigen Ostbelgien war hier Willy Justen aus Aldringen auf Rang 3.

Die Plazierungen: 1. Raymond Kockelmann (6244 Punkte), 2. Stéphane Rensonnet (5911), 3. Willy Justen (5591), 4. Guy Schair, 5. Dominique Charneux, 6. Joel Fagny, 7. Martin Kockelmann, 8. Edgard Dhur, 9. David Gerard, 10. Pascal Dubois, 11. Louis Deckers, 12. Alain Nicolas, 13. André Pirson, 14. Eric Nicolas, 15. Bruno Ghyssensbergs.

## Elternvereinigung ABH

## Vortrag: Dienstleistungen und materielle Hilfen

**Nidrum.** – Die Elternvereinigung ABH - Aktion Behinderten Hilfe - möchte alle interessierten Eltern und Angehörigen von behinderten Kindern und Jugendlichen informieren, dass der zweite Informationsabend von ABH am Dienstag, dem 6. Oktober (und nicht am 30. September, wie ursprünglich angekündigt) um 19.30 Uhr stattfindet.

Ort: Versammlungssaal des Begleitzentrums Griesdeck (Griesdeck 102-108, Nidrum-Elzenborn)

\* Thema: Dienstleistungen und materielle Hilfen.

Referenten: Herr Bongartz, Dienststelle für Personen mit Behinderung; Herr Wiesemes: Vorstellung des Projektes »Freizeitvermittlung«; Frau Nyssen: Vorstellung des Dienstes für Familienbegleitung.

Vorschau: Vortrag am Donnerstag, dem 25. November, um 19.30 Uhr: Thema: Zukunftsperspektiven.

Referenten: Frau Fettweis, Möglichkeiten der beruflichen Integration, Herr Schmitt: Möglichkeiten des Wohnens.

Keine Voranmeldung. Der Eintritt ist frei.

## Begegnungsstätte macht erfreuliche Fortschritte

## Behinderte fühlen sich auf dem Hof Peters wie zu Hause

**Nieder-Emmels.** – Die Idee war gut und hatte eine erstaunliche Resonanz. Auf dem Hof Peters, vor einem Jahr von der Familie Ludwig Peters zur Nutzung für behinderte Mitmenschen großzügig zur Verfügung gestellt, herrschte an diesem letzten September-sonntag reges Leben.

Die Verantwortlichen der »Begegnungsstätte Hof Peters«, Beschützende Werkstätte (BW) Eupen und Raupe VoE, wollten den Eltern der behinderten Mitarbeiter, diesen selbst und einer Reihe von Sympathisanten und Helfern in einer Zwischenbilanz einmal zeigen, was sich bisher schon auf dem Hof getan hat.

## Beeindruckt

Alle waren aufs Stärkste beeindruckt. Als überraschender Gast weilte auch Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz in Nieder-Emmels. Er hat dieses Projekt von Anfang an mit Interesse verfolgt und sah nach einem Rundgang nun »erfreuliche Fortschritte«.

Lambertz ließ sich von Projektleiter Rolf Kolvenbach, BW-Präsident Karl Godesar und Raupe-Vorstandsmitglied Josef Peters u.a. über das seit dem 1. Juni am Hof laufende Ausbildungsprojekt informieren, das von der Raupe vermittelt wurde und vom Europäischen Sozialfonds finanziert wird.

## »Hofladen«

Insgesamt etwa zehn Personen sind daran beteiligt, darunter mehrere Behinderte aus den Beschützenden Werkstätten Eupen und Meyerode. An jeweils drei Tagen pro Woche lernen sie in einem Zweijahreszyklus, regionale landwirtschaftliche Produkte zu verarbeiten, diese in einem »Hofladen« zu verkaufen und sich für einfache Tätigkeiten im Bereich der Gastronomie zu qualifizieren.

Beim »Tag am Hof« konnten die Gäste nun begutachten, was



Der Hof Peters in Nieder-Emmels, den die Familie Ludwig Peters großzügig zur Nutzung im Dienst behinderter Mitmenschen der gleichnamigen VoE »Begegnungsstätte Hof Peters« überließ.

inzwischen aus diesem Projekt geworden ist. Der große Garten wird bereits seit dem Frühjahr bestellt. Hier können die Behinderten an drei Tagen pro Woche intensiv miterleben, wie unter ihrer Hände Arbeit eine reiche Ernte heranwächst. Seit einem Monat schon versorgen sie sich, außer beim Fleisch, beim Mittagessen ganz aus ihrem Garten.

In monatelanger Arbeit wurden - oder werden noch - verschiedene Räume des Hofes zur Kühlkammer, Küche, Backraum und Aufenthaltsraum hergerichtet. Für diesen »Tag am Hof« hatte man einen »Hofladen« bereits mit Produkten aus dem Garten und anderen Waren ausgestattet. Neben Brot aus der eigenen Backstube sind auch frische Eier im Angebot, denn 50 Hühner gehören neben zahlreichen Kaninchen zum Grundstock der geplanten Kleintierhaltung, die bald schon um einige Ziegen und Schafe erweitert wird.

Überall sind die an der Ausbildung beteiligten Behinderten an diesem Tag emsig beschäftigt. Adrett präsentieren sie sich in ihren großen weißen Schürzen, helfen Projektleiterin Monique Jost und den anderen Frauen bei den Vorbereitungen zum Mittagessen.

Als schließlich Freddy in der Grillhütte, aus der es herrlich duftet, Riesenportionen an Steaks und Würsten anbietet, zeigen sie als Kellner, was sie im Bereich Gastronomie gelernt haben, bieten geschickt Getränke aller Art und eine unwahrscheinliche Fülle von Salaten an. Die Gäste lassen es sich an langen Tischen unter Zelten schmecken.

## Windkraftanlage

Vorher hatten sie entweder mit Förster Alex Hansen durch den benachbarten Wald und das Naturschutzgebiet wandern, oder mit Patrick Kelleter die Windkraftanlage auf der Rodter Höhe besichtigen kön-

nen, an deren Zustandekommen dieser als einer der Verantwortlichen von »Energie 2030« maßgeblich beteiligt war. Einige Unentwegte kletterten nach den technischen Erläuterungen am Fuß des schlanken Turms sogar an einer Art Hühnerleiter bis in dessen Spitze, wo sie die herrliche Aussicht genießen und - mit einem mulmigen Gefühl im Magen - spüren konnten, wie der Turm unter ihnen sich beim starken Wind bis zu 50 cm hin und her wiegt.

## Touristische Nutzung

Auch eine gemütliche Kutschfahrt im Zweispanner gehörte am Nachmittag zum Rahmenprogramm dieses interessanten Tages. Was es mit den Plänen für eine touristische Nutzung des Hofes Peters auf sich hat, erfuhren die Gäste bei einem Rundgang in der großen Scheune. Es gehört noch etwas Phantasie dazu, sich vorzustellen, dass hier einmal Gäste, u.a. auf einer großen Aussichtsterrasse, bewirtet werden und später einige Zimmer der Beherbergung von Wochenendurlaubern dienen sollen. Dies alles im Rahmen der sinnvollen Beschäftigung von Behinderten.

Ministerpräsident Lambertz jedenfalls zeigte sich von solchen Plänen angetan und will sie im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützen.

## Bio-Produkte

Beim Hofrundgang mit Franz Rieks, der als biologischer Referent das Ausbildungsprojekt am Hof überwacht und wertvolle Anregungen gegeben hat, konnten die Gäste interessante Informationen sammeln. Nun wissen sie, weshalb bei der Bio-Tierzucht kein Sojamehl verfüttert wird, und wieso die Schnäbel der Hühner hier nicht, wie in den schrecklichen Massen-Legebatterien, barbarisch gekürzt wurden.

Für die Gäste dieses Tages am Hof verlief die Zeit wie im Fluge. Gerade die Eltern der hier beschäftigten Behinderten waren begeistert, dass sie nun einmal mit eigenen Augen feststellen konnten, weshalb ihr Sohn so gern nach Nieder-Emmels fährt.

Die Organisatoren denken daran, in naher Zukunft auch einmal die unmittelbaren Nachbarn des Hofes Peters dorthin zu einem gemütlichen Gedanken Austausch einzuladen. Das nachbarschaftliche Verhältnis, ohnehin schon sehr gut, könnte dadurch noch vertieft werden.

HT



Zu den Gästen beim Besuchstag am vergangenen Sonntag gehörte auch Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz, der dem Projekt sehr offen gegenüber steht. Projektleiter Rolf Kolvenbach stellte ihm den ausgedehnten Garten vor, der beim Ausbildungsprogramm eine große Rolle spielt. Dritter von rechts ist Josef Peters vom Vorstand der »Raupe VoE«.



Familie Peters – Ludwig Peters, Initiator des Projektes ist leider vor wenigen Monaten verstorben – war beim »Tag am Hof« ebenfalls dabei.